

Volleyball Das Regionalzentrum Rapperswil-Jona kann einen weiteren Erfolg verbuchen

Förderzentrum erhält Gold-Label

Dem Regionalzentrum Rapperswil-Jona wurde gestern das Gold-Label der «Swiss Volley Talent Schools» verliehen.

Patrizia Kuriger

«Für uns ist die Vergabe des Gold-Labels natürlich super, sozusagen das Tüpfelchen auf dem I.» So bewertet Paul Licka, Leiter von Volley Talents Rapperswil-Jona, die Anerkennung als regionales Förderzentrum durch Swiss Volley. Und sie kommt in einem sehr passenden Moment. Am nächsten Montag nimmt das Regionalzentrum nämlich seinen Trainingsbetrieb auf. 14 Knaben werden vorerst im Regionalzentrum unterschiedlich intensiv trainiert und betreut werden. Positiv überrascht ist Licka über die Tatsache, dass es zum Gold-Label gereicht hat. Ende Juni musste das Konzept an Swiss Volley eingereicht werden. Licka: «Wir haben damit gerechnet, dass wir als Regionalzentrum anerkannt werden. Nicht aber, dass wir gleich das Gold-Label erhalten.»

Volleyball ist in der Schweiz seit langem ein beliebter Breitensport. Im Leistungsbereich fehlten aber bis vor kurzem die Strukturen, um dem Sport auch im Elitebereich Perspektiven zu geben. Swiss Volley hat deshalb ein Konzept zur Nachwuchsförderung ausgearbeitet und vor zwei Jahren mit der Umsetzung begonnen. Wichtigster Eckpfeiler sind die Regionalzentren der Swiss Volley Talent Schools.

Volleyball-Promotoren

Vier solche regionale Förderzentren mit dem Label der Swiss Volley Talent Schools gibt es schweizweit seit August des vergangenen Jahres. Seit gestern Donnerstag sind drei weitere dazugekommen. Darunter auch das Regionalzentrum Rapperswil-Jona. Dieses erhielt für seine Nachwuchsförderung bei den Knaben das begehrte Gold-Label.



Das Gold-Label der Swiss Volley Talent Schools: Paul Licka, Leiter von Volley Talents Rapperswil-Jona, und Susanne Sattler, Koordinatorin, gestern erfreut bei der Vergabe. (vrs)

Die Regionalzentren müssen eine Reihe von Kriterien erfüllen, um das Gold-Label der Swiss Volley Talent Schools zu erhalten. Die Nachwuchstalente sollen insgesamt zwischen 12 und 20 Stunden pro Woche trainieren können, ohne schulisch oder sozial unter Druck zu geraten. Das Ausbildungsangebot muss für Jugendliche von 15 bis 20 Jahren (Sekundarstufe II) bereitgestellt werden. Zudem müssen die Jugendlichen von anerkannten Trainern und von einem Koordinator betreut werden. Im Gegenzug ist das Gold-Label mit einigen Vorteilen verbunden. Die Regionalzentren erhalten von Swiss Volley einen Basisbeitrag von 10 000 Franken. Dazu kommt ein Qualitätsbeitrag bis zu 10 000 Franken. Die Nachwuchsförderung Jugend und Sport wird weitere Beiträge ausrichten. Dazu kommen die Beiträge der Athleten selbst. Licka erhofft sich von der Label-Vergabe

weitere positive Auswirkungen für das Sponsoring. «Wir werden nun nochmals einen Anlauf nehmen und bei möglichen Sponsoren vorsprechen», sagt er. Dabei werde es sich aber vor allem um Mäzenatentum handeln. Da die Knaben im Regionalzentrum ja nur trainieren, muss ein Sponsorenbeitrag eher als Investition in die Jugend betrachtet werden. Medienpräsenz könne das Regionalzentrum nicht bieten. Auch gegenüber den Behörden erhofft sich Licka eine gestärkte Position. «Denn noch immer mangelt es an Hallentrainingsmöglichkeiten.»

Bald auch für Mädchen?

Die Nachwuchsförderung wird momentan nur für Knaben angeboten. Man hat bei Volley Talents Rapperswil-Jona aber Pläne, dieses Angebot zukünftig auch für Mädchen bereitzustellen. «Wir wollen aber zuerst abwarten und sehen,

wie es bei den Knaben laufen wird», sagt Licka. Zudem müsste dafür weitere Hallenkapazitäten zur Verfügung stehen. Und schliesslich wolle man auch abwarten, wie sich die Nachwuchsförderung auch sonst in der Region entwickle. Denn die Swiss Volley Talent School in Zürich hat bereits eine Mädchenabteilung. Konkurrenz hält Licka aber für etwas Positives. «Die einzelnen Athleten haben dadurch mehr Auswahlmöglichkeiten.»

Auch bei Swiss Volley ist man zufrieden über die Entwicklung bei der Nachwuchsförderung. Das Ziel war es, bis zum Jahr 2007 fünf Regionalzentren aufzubauen. Mit den drei neuen Zentren, die nun unter dem Label der Swiss Volley Talent Schools betrieblen werden, hat der Verband diese Zielsetzung übertraffen. Damit erhöhen sich auch für junge Schweizer die Chancen, ihren Sport professionell ausüben zu können.

Goldingen

Erneuerung der Kirche

Am 9. September erneuerungswahlungsrats, der GP Kollegiums für die 2011 statt. An diesem auch die kaffnen und Ausländer teilnehmen. Rück Kirchenverwaltungmen werden. Na wirken im Kirchenziker-Gresch, Pfler Mandat ab. Auf chenverfassung v der Pfarrer nicht Mitglied des K darf aber weiterhin Stimmrecht, im Aus diesem Grund zusätzlichen Mitg Martha Hofmann goldingerstrasse 5 di Raimann-Piper, ben sich bereit er den Posten zu li sierung wird in d bis auf Weiteres durch Marianne tergeführt. Zur W KVR: Ernst Obercole Meili, Hans-Peter Kobl Vreni Raimann, Oberholzer, katho cole Meili. Zur KVR: Marth Hof Andi Raimann-Pf der Kirchenrat alle Bereitschaft, sich (kvr)

Uznach

Senioren-S

Nach der Sommer verschiedene Sprach und Senioren bei P Im Angebot steh und neu auch Spar in kleinen Gruppen dürnissen der Teil und ungezwungen

Pro Senectute Uznach, mttags)